

**Aufgabenformat:**

Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation

Bei diesem Aufgabenformat werden zu einem vorgegebenen Gegenstand (Themenfrage und Aufgabenstellung) selbstständig historische Ereignisse, Prozesse und Zustände themenbezogen ausgewählt und zu einer **eigenen historischen Darstellung** verbunden.

**Zu vermeiden ist ein rein additives Aufreihen von Kenntnissen!**

Die Ausführungen sind räumlich und zeitlich begrenzt und auf ein historisches Problem oder eine These (Themen- / Leitfrage) bezogen. Dabei müssen zunächst folgende **Zusammenhänge** erläutert werden:

- **kausale** Zusammenhänge (d.h. die Ursachen betreffende Zusammenhänge);
- **strukturelle** Zusammenhänge (d.h. im Hinblick auf Prozesse, z. B. die Demokratisierung, den Weg zu einer Diktatur, die Modernisierung usw., oder auf Strukturen wie die soziale Zusammensetzung einer Gesellschaft, die Wirtschaftsform, die Kultur);
- **zeitliche** Zusammenhänge (d.h. der historische Kontext).

Am Ende ist eine begründete Stellungnahme zur Themen-/ Leitfrage zu formulieren. Außerdem können auch Alternativen zur historischen Entwicklung aufgezeigt werden.

Dieses Aufgabenformat ist in der Regel **materialungebunden**. Allerdings wird unter der Aufgabenstellung häufig ein Zitat aufgeführt, welches in die Argumentation einbezogen werden muss.

\* (vgl. Kursbuch Geschichte, Cornelsen (2020), S. 394 f.)

Gliederung einer historischen Argumentation		
Aufbau	Inhaltliche Ausgestaltung	Formulierungshilfen
<b>Einleitung</b>	Aufgreifen der Themenfrage: Verknüpfen von Thema und Frage	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Für das Thema ... ist die Frage nach ... von zentraler Bedeutung, weil ...</li> </ul>
	Ggf. Aktualitätsbezug	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Auch mit Blick auf die Gegenwart, z. B. die heutigen ...</li> </ul>
	Definition, Problematisierung von Begriffen, Kriterien* für Begriffe in der Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Ein zentraler Begriff / zentrale Begriffe für die Frage ist / sind ...</li> </ul>
<b>Hauptteil</b>	Themenbezogene Wiedergabe von Kenntnissen zu Ereignissen, Strukturen, Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Zentrale Ereignisse auf dem Weg zu ... waren ...</li> </ul>
	Analyse der Autorenposition aus dem Zitat	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Autor des Zitats „...“ sieht insbesondere in ...</li> </ul>
	Erörterung des Themas unter Bezug auf das Zitat in Form einer strukturierten, differenzierten (pro/contra) und gewichteten Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Einerseits ... andererseits ...</li> <li>♦ Entscheidens / nebensächlich war ...</li> <li>♦ Langfristige Ursachen / kurzfristige Auslöser</li> <li>♦ Etwas leitet eine (positive / negative) Entwicklung ein</li> <li>♦ Etwas fördert / hemmt einen Prozess</li> <li>♦ Etwas vergrößert / verkleinert den Handlungsspielraum</li> </ul>
<b>Schluss</b>	Formulierung eines begründeten Urteils zur im Thema aufgeworfenen Frage (zustimmend, ablehnend, abwägend)	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Einer der wichtigsten Gründe für / gegen diese Meinung ...</li> </ul>
	Anwendung der Kriterien* (vgl. Einleitung)	
	Ggf. Berücksichtigung weiterer Positionen von Historikern (Kontroversität)	
	Ggf. Berücksichtigung von weitergehenden Urteilen unter Bezug auf ihre Wertvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Ich bin der Meinung / Ansicht / Auffassung, dass ...</li> <li>♦ Mich stützend auf das Recht der Gleichheit der Menschen ...</li> </ul>

\* (vgl. Kursbuch Geschichte, Cornelsen (2020), S. 394 f.)

**Thema:**

Die Weimarer Reichsverfassung – eine verhängnisvolle Fehlkonstruktion?

**Aufgabe:**

Setzen Sie sich in Form einer historischen Argumentation mit der oben genannten Fragestellung auseinander, indem Sie

- wesentliche Inhalte und Ziele der Verfassung zusammenfassen,
- unter Bezugnahme auf das vorliegende Zitat (M1) den Anteil der Verfassung am Scheitern der Weimarer Republik erörtern sowie
- ein begründetes Urteil formulieren, in dem auch Bezüge zu anderen Verfassungen hergestellt werden.

**M1: Zitat aus der Rede des ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert (geb. 1948), anlässlich des 90. Jahrestages der Verabschiedung der Weimarer Reichsverfassung in Weimar am 11. August 2009**

„Die Weimarer Reichsverfassung war sicher gut gemeint, aber nicht wirklich gut gelungen. Sie war zweifellos besser als die damaligen Verhältnisse, vielleicht zu gut für schwierige Zeiten – also nicht gut genug für die Verhältnisse, die sie ordnen sollte.“

Zit. nach: <https://www.bundestag.de/parlament/praesidium/reden#url=L3BhcmxhbWVudC9wcmFlc2lkaXVlL3JlZGVuLzlwMDkvMDA3LTlONzc1OA==&mod=mod462012> (Stand 11.02.2022)

\*(vgl. Kursbuch Geschichte, Cornelsen (2020), S. 394 f.)

Aufbau	Inhaltliche Ausgestaltung	Beispiel
Einleitung	Aufgreifen der Themenfrage: Verknüpfen von Thema und Frage	Ist die „Fehlkonstruktion“ der Reichsverfassung (mit-) verantwortlich für das Scheitern der Weimarer Republik?
	Ggf. Aktualitätsbezug	Gedenktag anlässlich des 90. Jahrestages der Verabschiedung der Verfassung (2009)
	Definition, Problematisierung von Begriffen, Kriterien* für Begriffe in der Fragestellung	z. B. Definition „Verfassung“, z. B. Kriterien für „verhängnisvolle Fehlkonstruktion“
Hauptteil	Themenbezogene Wiedergabe von Kenntnissen zu Ereignissen, Strukturen, Prozessen	Entstehung und Inhalte der Verfassung sowie Ursachengeflecht des Scheiterns der Weimarer Republik
	Analyse der Autorenposition aus dem Zitat	Die an sich gute Verfassung war „nicht gut genug für die Verhältnisse, die sie ordnen sollte“.
	Erörterung des Themas unter Bezug auf das Zitat in Form einer strukturierten, differenzierten (pro/contra) und gewichteten Argumentation	Erörterung der Charakteristika der Weimarer Verfassung im Hinblick auf die Fragestellung und unter Berücksichtigung der Rolle der Verfassung im Ursachengeflecht für das Scheitern der Republik
Schluss	Formulierung eines begründeten Urteils zur im Thema aufgeworfenen Frage (zustimmend, ablehnend, abwägend)	Individuelle Lösungen
	Anwendung der Kriterien* (vgl. Einleitung)	
	Ggf. Berücksichtigung weiterer Positionen von Historikern (Kontroversität)	
	Ggf. Berücksichtigung von weitergehenden Urteilen unter Bezug auf ihre Wertvorstellungen	

\*(vgl. Kursbuch Geschichte, Cornelsen (2020), S. 394 f.)